



MEDIZINISCHE  
FAKULTÄT

# Forschungsbericht 2019

Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie

# INSTITUT FÜR SOZIALMEDIZIN UND GESUNDHEITSÖKONOMIE

Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie

Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg

Tel.: 0391/6724300, Fax: 0391/6724310

ismg@med.ovgu.de

## 1. LEITUNG

Prof. Dr. Christian Apfelbacher PhD

## 2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt, FWW

PD Dr. Enno Swart

## 3. FORSCHUNGSPROFIL

- Epidemiologie (bevölkerungsbasiert und klinisch)
- Versorgungsepidemiologie einschließlich Sekundärdatenforschung
- Entwicklung und Validierung patientenrelevanter Endpunkte
- Evidenzsynthese und systematische Übersichtsarbeiten
- Entwicklung und Evaluation komplexer Intervention
- Public Health (Prävention und Gesundheitsförderung)

## 4. METHODIK

Zusätzlich zu Forschung und Lehre, die den Schwerpunkt der Arbeit am ISMG bilden, engagieren sich Prof. Dr. Christian Apfelbacher PhD und seine Mitarbeiter/innen in Fachgesellschaften und anderen Gremien für eine optimierte Gesundheitsversorgung.

### **Beratung (u.a. als Wissenschaftlicher Beirat, Gutachter)**

- Robert Koch Institut, Projekt Improving Health Monitoring in Migrant Populations (IMIRA) sowie Projekt "BURDEN 2020 - Die Krankheitslast in Deutschland und seinen Regionen": PD Dr. Swart als Mitglied des Projektbeirates
- AQuA-Institut, Projekt "Implementierung einer standardisierten Ersteinschätzung als Basis eines Demand Managements in der ambulanten Notfallversorgung" (DEMAND): PD Dr. Swart als Mitglied des Beirates

Hinzu kommen Gutachtertätigkeiten von Prof. Apfelbacher, PD Dr. Swart und Dr. March für Zeitschriften, u.a. für

- Acta Dermato-Venereologica; Allergy
- American Journal of Industrial Medicine
- British Journal of Dermatology
- British Medical Journal
- Bundesgesundheitsblatt
- Clinical and Experimental Dermatology
- Contact Dermatitis

- Environmental Research
- GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung
- Health and Quality of Life Outcomes
- Health Expectations
- Journal of Allergy and Clinical Immunology
- Journal of Asthma
- Journal der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft
- Journal of Epidemiology and Community Health
- Journal of Investigative Dermatology
- Quality of Life Research
- Pediatric Allergy and Immunology
- Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen

### **Sonstiges Engagement**

- **Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Forschung (ADF)**, Sprecher der AG Epidemiologie und Versorgungsforschung: Prof. Apfelbacher
- **Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS)** der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Epidemiologie (DGSMP): PD Dr. Swart als Ko-Sprecher, Dr. March, Janett Powietzka und Dr. Christoph Stallmann als aktives Mitglied
- **Cochrane Skin Group**: Prof. Apfelbacher als aktives Mitglied
- **Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)**: Prof. Apfelbacher als aktives Mitglied
- **Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS)**: PD Dr. Swart als aktives Mitglied in AG Versorgungsforschung
- **Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Epidemiologie (DGSMP)**,
  - \* Prof. Apfelbacher als Mitglied des erweiterten Vorstands
  - \* Fachbereich Epidemiologie: Dr. March als Ko-Sprecherin und erweiterter Vorstand der DGSMP
  - \* Fachbereichs Gesundheitssystemforschung, Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung: Prof. Apfelbacher als stellvertretender Sprecher
- **Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)**
  - \* Arbeitsgruppe Validierung und Linkage von Sekundärdaten: Dr. March als Ko-Sprecherin
  - \* Fachgruppe Intensivmedizin und kritische Erkrankungen: Prof. Apfelbacher als stellvertretender Sprecher
- **European Academy of Allergy and Clinical Immunology (EAACI)**: Prof. Apfelbacher als Secretary der Interest Group Epidemiology
- **European Dermato-Epidemiology Network (EDEN)**: Prof. Apfelbacher als Mitglied des Steering Committee
- **HOME (Harmonizing Outcome Measures for Eczema)-Initiative**: Prof. Apfelbacher als Mitglied des Executive Committee
- **TREAT (TREATment of ATopic Eczema) Registry Initiative**: Prof. Apfelbacher als Mitglied des Executive Committee
- **Zertifikatskommission Epidemiologie der DGSMP, DGEpi, GMDS und IBS-DR**: PD Dr. Swart als stv. Vorsitzender

## 5. FORSCHUNGSPROJEKTE

**Projektleitung:** Prof. Dr. Christian Apfelbacher  
**Projektbearbeitung:** M.Sc. Michaela Gabes  
**Förderer:** Stiftungen - Sonstige - 01.10.2019 - 30.09.2021

### **HidroQoL - Validierung eines PRO-Tools zur Hyperhidrose**

Ziel dieses Forschungsprojektes ist die psychometrische Validierung des Hyperhidrosis Quality of Life Index (HidroQoL) in einer Stichprobe von Patienten mit klinisch diagnostizierter primärer axillärer Hyperhidrose zur Anwendung des HidroQoL in klinischen Studien als PRO-Tool. Grundlage dafür bildet eine Placebo-kontrollierte, randomisierte klinische Phase 3a Studie und eine open-label Phase 3b Studie der Firma Dr. August Wolff GmbH & Co. KG Arzneimittel. Verschiedene Messeigenschaften des HidroQoL, wie Strukturvalidität, interne Konsistenz, Test-Retest Reliabilität, Konstruktvalidität, Änderungssensitivität und der kleinste klinisch bedeutsame Unterschied sollen bestimmt werden und die klinische Anwendbarkeit des HidroQoL bestätigen. Das Projekt wird voraussichtlich bis September 2021 fortgeführt.

---

**Projektleitung:** Prof. Dr. Christian Apfelbacher  
**Projektbearbeitung:** Dr. Christina Tischer  
**Förderer:** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2019 - 31.10.2022

### **FOR 2959: Gesundheitskompetenz in der frühkindlichen Allergieprävention: elterliche Kompetenzen und Public Health Kontext angesichts sich ändernder Evidenz (HELICAP)**

#### **DFG-Forschungsgruppe HELICAP:**

**FOR 2959:** Health literacy in early childhood allergy prevention: parental competencies and public health context in a shifting evidence landscape (HELICAP)  
[DEUTSCH: Gesundheitskompetenz in der frühkindlichen Allergieprävention: elterliche Kompetenzen und Public Health Kontext angesichts sich ändernder Evidenz (HELICAP)]

Die Stärkung der Gesundheitskompetenz (GK) ist ein prioritäres Public Health - Aktionsfeld in Deutschland. Es zeigt sich, dass höhere GK mit besserer Gesundheit in Zusammenhang steht und dass über die Hälfte der deutschen Bevölkerung Schwierigkeiten im Umgang mit Gesundheitsinformationen und dem Gesundheitssystem hat. Basierend auf einem modifizierten konzeptuellen Modell von GK, in dem soziale, umweltbezogene, situationelle und persönliche Determinanten betont werden, hat die DFG-Forscherguppe ("HELICAP) zum Ziel, GK im Bereich frühkindlicher Allergieprävention (FKAP) in sieben verschiedenen Teilprojekten zu untersuchen.

Das **Koordinationsprojekt (KP)** wird eine Managementstruktur entwickeln, die aus einem wissenschaftlichen Koordinationszentrum (Magdeburg/Freiburg), einer Steuerungsgruppe (alle Standorte), einem wissenschaftlichen Beratungsgremium, einem Public Health-Gremium und einem Eltern-Gremium besteht. Das Arbeitsprogramm des KPs umfasst drei Aufgaben: die Beteiligung der Gremien ermöglichen, Begleitforschung durchführen (theoretische Weiterentwicklung des Modells für Gesundheitskompetenz, qualitative Forschung mit an HELICAP Beteiligten) und die Synthese der Forschungsergebnisse inklusive des Ableitens von Hypothesen für eine zweite Förderphase. Workshops, Treffen mit den Gremien sowie Kolloquien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sollen Räume für einen fortlaufenden wissenschaftlichen Diskurs schaffen.

---

**Projektleitung:** Prof. Dr. Christian Apfelbacher  
**Projektbearbeitung:** MPH Karl Philipp Drewitz  
**Förderer:** Stiftungen - Sonstige - 01.11.2019 - 31.10.2020

### **Folgeschäden nach prolongierter Intensivbehandlung: Entwicklung und Pilotierung einer Intensiv Nachsorge Ambulanz (PINA)**

Eine ausgedehnte intensivmedizinische Behandlung von mehr als 5 Tagen führt häufig zu chronischen körperlichen und psychischen Beschwerden, wie beispielsweise Muskelschwäche, Schluckbeschwerden, Depression und posttraumatische Belastungsstörungen.

Diese Beeinträchtigungen werden unter dem Begriff "Post Intensive Care Syndrom" (PICS) zusammengefasst und gehen mit einer verminderten Lebensqualität und einer erhöhten Inanspruchnahme medizinischer Leistungen einher.

Nach Verlegung von der Intensivstation und Entlassung aus dem Krankenhaus wird in der weiteren medizinischen Versorgung das PIC-Syndrom nicht ausreichend berücksichtigt. Auch im Bereich der Forschung wurde dieses Thema bisher nicht entsprechend adressiert.

Das Projekt PINA (Entwicklung und Pilotierung einer Intensiv-Nachsorgeambulanz) wird vom Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert (01VSF16056) und ist ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg und dem Universitätsklinikum Regensburg. Die Universität Magdeburg hat die Konsortialführung inne. Im Rahmen des Projekts soll eine Intensiv-Nachsorgeambulanz am Universitätsklinikum Regensburg (Konsortialpartner) entwickelt, pilotiert und evaluiert werden. In der ersten Phase der Konzeptentwicklung wurden bereits die Perspektiven von Patienten, Angehörigen und Versorgern anhand von Interviews und Fokusgruppen exploriert.

Die Ergebnisse der qualitativen Forschung wurden zusammen mit den Ergebnissen einer Analyse von Daten einer gesetzlichen Krankenversicherung für die Konzeptentwicklung der Intensiv-Nachsorgeambulanz verwendet.

In der zweiten Phase des PINA-Projekts wird nun dieses erarbeitete Konzept anhand einer pragmatischen randomisierten kontrollierten Pilot-Studie (Pilot-RCT) auf seine Machbarkeit und Durchführbarkeit geprüft.

Im Erfolgsfall kann in einer größeren Studie in mehreren Krankenhäusern geprüft werden, wie wirksam die Intensiv-Nachsorge-Ambulanz im funktioniert.

Sie hat das Potenzial, die Abläufe in der Versorgung von PIC-Patienten zu verbessern und so die körperlichen und psychischen Einschränkungen besser zu bewältigen.

---

<b>Projektleitung:</b>	Prof. Dr. Christian Apfelbacher
<b>Projektbearbeitung:</b>	M.A. Mandy Knoll, B.Sc. Niklas Otto, B.A. Angela Ulrich, B.A. Daria Schrage, M.A. Julia Piel, Dr. Astrid Eich-Krohm
<b>Kooperationen:</b>	Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Magdeburg; Klinik für Neurologie, Universitätsklinikum Magdeburg; Stabsstelle Pflegeforschung, Universitätsklinikum Halle; Inst. f. Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Universität Halle; Interdisziplinäres Zentrum für Altern Halle (IZAH), Universität Halle; Leibniz-Institut für Neurobiologie, Magdeburg; Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie, Universitätsklinikum Magdeburg; Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie, Universitätsklinikum Magdeburg; Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie, Halle; Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design, Halle; Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung, Gatersleben; Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Universitätsklinikum Magdeburg; Inst. f. Rehabilitationsmedizin, Universität Halle; Inst. f. Psychologie, Universität Halle; Inst. f. Molekulare und Klinische Immunologie, Universität Magdeburg; Inst. f. kognitive Neurologie und Demenzforschung (IkND), Universität Magdeburg; METOP GmbH, Magdeburg; Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Universitätsklinikum Halle; Dorothea Erleben Lernzentrum Halle, Medizinische Fakultät Halle; Klinik für Hämatologie und Onkologie, Universitätsklinikum Magdeburg; Klinik für Kardiologie und Angiologie, Universitätsklinikum Magdeburg
<b>Förderer:</b>	EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.06.2019 - 30.06.2022

### **Forschungsverbund "Autonomie im Alter" - Zentralprojekt (2. Förderperiode)**

Seit Anfang 2016 entwickeln 19 Projekte aus ganz Sachsen-Anhalt im Forschungsverbund Autonomie im Alter Strategien zum Umgang mit den Herausforderungen des demografischen Wandels. Gefördert wird der Verbund zu 15 Prozent vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung und zu 85 Prozent von der EFRE/ESF Förderung für Regionale Entwicklungen der Europäischen Union. Im Fokus steht das gemeinsame

Ziel, die Selbstständigkeit älterer Menschen in der Häuslichkeit zu stärken.

Ziel des Verbundes ist - anknüpfend an den Strategie- und Aktionsplan für gesundes Altern in der Europäischen Region (2012-2020) der WHO - innerhalb der insgesamt 6-jährigen Projektlaufzeit ein dynamisches Netzwerk zu initiieren, in dem Wissenschaft, Wirtschaft und die Lebenswelt der Bürger\*innen miteinander interagieren. Hieraus ergeben sich neue Netzwerk- und Kooperationsbeziehungen in Sachsen-Anhalt und die sektorenübergreifende Weitergabe von Wissen wird gestärkt.

Das aktuelle Projekt schließt an eine erste Förderperiode an. Die Zusammenarbeit in diesem Forschungsverbund wird in der zweiten Förderperiode vom Verbundkoordinator Prof. Dr. Christian Apfelbacher und dem Team des *Zentralprojektes "Autonomie im Alter" (AiA)* unter Leitung von Dr. Astrid Eich-Krohm am ISMG der Medizinischen Fakultät der OvGU projektbegleitend erforscht. Darüber hinaus setzt sich das Team des Zentralprojektes AiA mit aktuellen Alter(n)sbildern auseinander.

Mehr Information finden Sie auf der Homepage des Verbundes: <http://autonomie-im-alter.ovgu.de> oder auf Twitter: : Follow @AutonomieA

---

**Projektleitung:** Prof. Dr. Christian Apfelbacher  
**Projektbearbeitung:** M.Sc. Heike Hupach, Dr. Madlen Hörold  
**Kooperationen:** Klinik für Kardiologie und Angiologie, Universitätsklinikum Magdeburg  
**Förderer:** EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.01.2019 - 31.03.2022

### **KARdiologische LandAssistenz (KARLA)**

Das Projekt "**KAR**diologische **LandAssistenz**" (KARLA), ein Teilprojekt im Forschungsverbund Autonomie im Alter, soll als Längsschnittstudie die Versorgung von PatientInnen mit chronischen Herzerkrankungen (Koronare Herzkrankheit "KHK", Herzinsuffizienz "HI", Vorhofflimmern "VHF") in hausärztlicher Versorgung in Sachsen-Anhalt evaluieren und verbessern. Zentrale Behandlungsziele bei chronischen Erkrankungen sind Symptomkontrolle und Stabilisierung bzw. Verlangsamung des Krankheitsverlaufs als medizinische Rahmenbedingung für Lebensqualität und Autonomie der PatientInnen. Es stehen zum einen die Versorgungsprozesse in der Hausarztpraxis und an der Schnittstelle Krankenhaus-Praxis im Zentrum der Maßnahmen. Zum anderen werden Auswirkungen in der Versorgung bei den PatientInnen mit chronischen Herzerkrankungen untersucht.

Es wird ein Forschungsnetzwerk aus Hausarztpraxen und einem kardiologischen Versorgungszentrum (Klinik für Kardiologie und Angiologie (KKAR) der Universitätsmedizin Magdeburg sowie einem Koordinations- und Evaluationszentrum (Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der OvGU Magdeburg) gegründet. Zwei Zielgruppen sind Adressaten der Intervention: HerzpatientInnen und medizinische Fachkräfte (Kardiologie, Allgemeinmedizin/ Innere Medizin). Kernprozess des Projektes sind AssistenzärztInnen in der Weiterbildung (WBA) Innere Medizin und Kardiologie der Universitätsklinik (KKAR), welche im Rahmen eines kardiologisch-hausärztlichen Praktikums als KARdiologische LandAssistenten/innen ("KARLA") in Hausarztpraxen rotieren. Kardiologischer WBA und Hausarzt bilden ein Team vor Ort in der Hausarztpraxis. Die KARLAs bringen im Rahmen eines kardiologisch-hausärztlichen Assessments kardiologische Spezialkompetenz in die Primärversorgung und erwerben im Gegenzug Basiskompetenz durch den Hausarzt.

Die Ergebnisse dieses Projektes geben Hinweise für eine interdisziplinäre und -sektorale Vernetzung, die eine bedarfsgerechte Patientenversorgung fördert. Ferner sollen durch die Analyse der Interaktion neue Konzepte zur Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung im demographischen Wandel in einem Flächenland wie Sachsen-Anhalt hervorgebracht werden.

Das Projekt KARLA ist eine Kooperation zwischen dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der OvGU Magdeburg (ISMG) und der Universitätsklinik für Kardiologie und Angiologie (KKAR) der Universitätsmedizin Magdeburg, in gemeinsamer Leitung von Herrn Prof. Apfelbacher und Herrn Prof. Braun-Dullaeus. Es wird durch EU - EFRE Sachsen-Anhalt finanziert.

---

**Projektleitung:** Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt  
**Projektbearbeitung:** Carolin Deistler, Dr. Thomas Neumann  
**Förderer:** EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.11.2017 - 31.10.2019

### **Identification of essential factors in medical decision-making**

Scarcity of resources is a central assumption of economic research. In the area of health economics, scarcity of resources becomes particularly apparent when it comes to limitations in healthcare benefits. For an efficient allocation of scarce resources, healthcare research must be aligned with the needs of patients and medical professionals. Thereby, the quality of patient care can be improved and the probability of commercial success of innovations in the market can be increased.

In this project, Conjoint Analysis is applied to investigate the utility requirements of physicians and patients in diagnosis and therapy procedures. In terms of participatory decision-making, the project aims to improve the inclusion of patients in the decision-making process about the choice of treatment. A final goal of the application of this methodology is to show that an early assessment of the stakeholders utilities improves the outcome of the innovation process.

*This project is funded by the European Regional Development Fund under the operation number tZS /2016/04/78123t as part of initiative "Sachsen-Anhalt WISSENSCHAFT Schwerpunkte.*

---

**Projektleitung:** Dr. Astrid Eich-Kroh  
**Projektbearbeitung:** M.Sc. Helene von Stülpnagel  
**Kooperationen:** Alten-Service-Zentrum (ASZ Kannenstieg im Bürgerhaus Nord) des Paritätischen  
**Förderer:** EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.03.2019 - 31.03.2022

### **Soziale Teilhabe und selbstbestimmtes Alter(n) durch partizipativ entwickelte soziale und digitale Angebote im Quartier Kannenstieg (STARK)**

Aufbauend auf den Erkenntnissen einer durchgeführten qualitativen Studie in Förderperiode 1 stellt soziale Isolation im Alter in strukturschwachen Stadtteilen ein gesellschaftliches Problem dar, dem alltagsbezogen, kontextspezifisch und zielgruppenzentriert begegnet werden muss. Denn so heterogen die Lebenslagen älterer Menschen sind, so divers sind auch die Ursachen und Folgen von Isolation. Mit diesen Ergebnissen wurde für "STARK" ein Kooperationsbündnis mit dem Alten- und Service-Zentrum (ASZ) im Bürgerhaus Kannenstieg, Magdeburg, konstituiert, durch das ein direkter Zugang zu älteren Menschen im Quartier sichergestellt ist. Der Stadtteil Kannenstieg liegt im Magdeburger Norden und ist in besonderer Weise von der demografischen Alterung betroffen. Der Stadtteil wird dominiert von vielgeschossigen Hochhäusern, die größtenteils renoviert wurden und von fünf Wohnbaugesellschaften verwaltet werden. Die anonymen Wohnstrukturen begünstigen das Ausbleiben von Kommunikation zwischen der heterogenen Bewohner\*innenschaft (Landeshauptstadt Magdeburg, 2009). In einem anonymen Wohnumfeld können fehlende oder sporadische Sozialkontakte bei älteren Menschen Gefühle von Einsamkeit und Deprivation auslösen. Dauerhafte soziale Isolation im Alter birgt ein erhöhtes Risiko für körperliche und psychische Beeinträchtigungen, die unentdeckt und unbehandelt zu gesundheitlichen Notsituationen in der Häuslichkeit führen können.

"STARK" ist ein Teilprojekt im Forschungsverbund Autonomie im Alter. Im Projekt wird das Ziel verfolgt, älteren isoliert lebenden Menschen mit Instrumenten der partizipativen Sozial- und Gesundheitsforschung den Zugang zu und die aktive Mitgestaltung von lokalen Hilfs- und Unterstützungsangeboten im Austausch mit anderen Stadtteilbewohner\*innen sowie professionellen Stadtteilgestalter\*innen zu ermöglichen und so Autonomie im Alter zu fördern.

In der ersten Projektphase stehen der Aufbau und die Festigung von Vertrauen zu den beteiligten Menschen im Projekt im Mittelpunkt. Ältere Stadtteilbewohner\*innen sollen im Rahmen einer regelmäßig stattfindenden STARK-Arbeitsgruppe zu Co-Forschenden qualifiziert und befähigt werden, in einer leitfadengestützten peer-to-peer-Interviewstudie isoliert lebende Stadtteilbewohner\*innen zu Hilfe- und Unterstützungsbedarfen zu befragen. Die Ergebnisse werden anschließend partizipativ ausgewertet. Die Co-Forschenden nutzen den Kontakt zu ihren peers, um diese zur Teilnahme an der STARK-Werkstatt zu motivieren. Im Rahmen der Werkstätten können schließlich teilhabe- und gesundheitsfördernde Initiativen erprobt und umgesetzt werden.

Die Ergebnisse im STARK-Projekt können neue Erkenntnisse bei der Ansprache, Zugangsgestaltung und Einbindung der schwer erreichbaren Zielgruppe sozial isoliert im Stadtteil lebender älterer Menschen generieren. Durch das Zusammentreffen von aktiven und isoliert lebenden älteren Stadtteilbewohner\*innen können an

den Bedarfen ausgerichtete, passgenaue Lösungen entwickelt werden, um soziale Teilhabe, Autonomie und Gesundheit älterer Menschen im Stadtteil Kannenstieg zu fördern.

---

<b>Projektleitung:</b>	Dr. Stefanie March
<b>Projektbearbeitung:</b>	Dr. Christoph Stallmann, PD Dr. Enno Swart
<b>Kooperationen:</b>	Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS) der DGSMP und DGEpi; Arbeitsgruppe Validierung und Linkage von Sekundärdaten des Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung (DNVF); Inst. f. Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; PMV forschungsgruppe, Universität zu Köln; Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV), Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, TU Dresden; Inst. f. Public Health und Pflegeforschung (IPP), Universität Bremen; Inst. f. Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR), Humanwissenschaftliche Fakultät und Medizinische Fakultät, Universität zu Köln; Center for Health Economics Research Hannover (CHERH), Leibniz Universität Hannover; DAK Gesundheit, Vorstandsreferat Versorgungsforschung; Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi), Fachbereich Versorgungsforschung, Systemanalyse und Data Science; IGES Institut GmbH; Berlin-Brandenburger Herzinfarktregister e.V.; Techniker Krankenkasse (TK), Versorgungsmanagement; TMF - Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V.; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit; Institut für Community Medicine, Universitätsmedizin Greifswald; Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften, Studienbereich Physiotherapie, Hochschule für Gesundheit Bochum; Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, Abteilung Biometrie und EDV; Epidemiologisches Krebsregister Niedersachsen, Registerstelle; Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaft, Department für Versorgungsforschung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
<b>Förderer:</b>	Haushalt - 01.01.2016 - 31.12.2020

### **Erstellung einer Guten Praxis Datenlinkage**

Die Zusammenführung von Primär- und Sekundärdaten wird vielfach als Chance für die epidemiologische Forschung gesehen. Der Ansatz eines von Anfang an angelegten Datenlinkage von Primär- und Sekundärdaten wird allerdings in Deutschland erst seit wenigen Jahren verfolgt. Die damit verbundenen organisatorischen und datenschutzrechtlichen Herausforderungen sind beträchtlich und erfordern eine profunde Kenntnis von Voraussetzungen und Möglichkeiten, aber auch Limitationen der Sekundärdatenanalyse. Aufgrund der vielfältigen Erfahrungen am ISMG mit Datenlinkage wurde unter dessen Federführung eine "Gute Praxis Datenlinkage" (<https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/html/10.1055/a-0962-9933>) in Ergänzung des im Jahr 2018 veröffentlichten "Status Quo Datenlinkage" (<https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/html/10.1055/s-0043-125070>) entwickelt, die für Forscher\_innen Handlungsempfehlungen für derartige Studiendesigns geben soll. Die Entwicklung wurde vorangetrieben durch eine gemeinsame Projektgruppe, bestehend aus 22 Experten der Arbeitsgruppen "Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten" (AGENS) der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) und "Validierung und Linkage von Sekundärdaten" des Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung (DNVF) sowie der TMF - Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V.

---

**Projektleitung:** Dr. Katharina Piontek  
**Kooperationen:** Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Medizinische Psychologie, Prof. Dr. Dr. Ulrich Wiesmann; Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Prof. Dr. Bernd Löwe  
**Förderer:** Sonstige - 01.01.2019 - 31.12.2021

### **Chronisches Unterbauchschmerzsyndrom bei Frauen - Symptomcharakteristika und bio-psych-soziale Determinanten**

Der Begriff "Chronisches Unterbauchschmerzsyndrom" (engl. *Chronic Pelvic Pain Syndrome - CPPS*) bezeichnet ein vielfältiges Beschwerdebild, dessen Leitsymptom in andauernden Schmerzen im Beckenboden- und Unterbauchbereich besteht. Häufige Krankheitsbilder bei Frauen sind beispielsweise Endometriose, Blasenschmerzen und das Reizdarmsyndrom. Die Beschwerden verursachen erhebliches Leiden und führen zu häufigen Besuchen beim Arzt; Behandlungsversuche bleiben oft wiederholt erfolglos. Das emotionale Wohlbefinden ist deutlich beeinträchtigt und es treten psychische Probleme wie eine ängstlich-depressive Symptomatik und katastrophisierende Kognitionen auf. Um das Krankheitsbild, seine möglichen Ursachen und Begleitumstände besser verstehen zu können, werden betroffene Frauen mittels Fragebogen zu ihren körperlichen Beschwerden, möglichen Vorerkrankungen, zur Einnahme von Medikamenten, zu psychischen Belastungen und zu ihren Lebensumständen befragt. Das Ziel der Studie besteht darin, die Patientinnen umfassend zu charakterisieren und insbesondere die Zusammenhänge zwischen somatischen und psychosozialen Faktoren zu untersuchen. Die Ergebnisse der Studie sollen dazu beitragen, Behandlungskonzepte weiterzuentwickeln und die Versorgung der Patientinnen zu verbessern.

---

**Projektleitung:** PD Dr. Enno Swart  
**Projektbearbeitung:** MPH Wencke Schindler  
**Kooperationen:** Techniker Krankenkasse (TK); Notfallmedizin, Charité Berlin; Fachbereich Gesundheitswesen, Hochschule Niederrhein; Inst. f. Forschung in der operativen Medizin, Universität Witten/Herdecke; Abt. Medizinische Informatik, Universität Oldenburg; Institut für Medizinische Informatik, Uniklinik RWTH Aachen  
**Förderer:** Sonstige - 01.07.2018 - 31.12.2021

### **Evaluierung von Qualitätsindikatoren in Notaufnahmen in Bezug auf patientenbezogene Outcomerelevanz (ENQuIRE)**

In dem Projekt ENQuIRE steht die Verbesserung der Versorgungsqualität in Notaufnahmen im Fokus. Hierfür erfolgt eine Evaluierung spezifischer Qualitätsindikatoren im Hinblick auf ihre Relevanz für patientenbezogene Outcomes.

Bisher wurden Qualitätsindikatoren deutscher Notaufnahmen als Parameter zur Begutachtung der Prozess- und Strukturqualität, nicht jedoch in Bezug auf patientenbezogenen Outcomes untersucht. Innerhalb des Projektes ENQuIRE wird untersucht, ob solche Prozess- und Strukturindikatoren eine valide Prognose für die mittelfristige Ergebnisqualität zulassen. Hierfür erfolgt eine patientenbezogene Verknüpfung von klinischen Daten aus den Aufnahmeprotokollen von Notaufnahmen mit Daten der Techniker Krankenkasse aus Abrechnungszeiträumen vor und nach der Behandlung in der Notaufnahme in 2019. Zusätzlich wird eine ausgewählte Patientengruppe in Bezug auf die Einschätzung der eigenen Lebensqualität und Zufriedenheit in zeitlichem Abstand zur Notfallbehandlung befragt.

Die Ergebnisse aus dieser Beobachtungsstudie geben einen Hinweis zu dem tatsächlichen Einfluss von Qualitätsindikatoren auf den Erfolg der Behandlung des Patienten in der Notaufnahme. Ziel ist es, zur wissenschaftlich fundierten Optimierung der Gesundheitsversorgung und somit zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages zur Qualitätssicherung durch den Leistungserbringer beizutragen.

Das Projekt ENQuIRE ist eine Kooperation zwischen der Universitätsklinik für Unfallchirurgie (Gesamtprojektleitung) des Universitätsklinikums Magdeburg, dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der Universität Magdeburg (ISMG), der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg, der Techniker Krankenkasse, der Hochschule Niederrhein, der Charité Berlin und der Private Universität Witten/Herdecke gGmbH. Dem ISMG obliegen hierbei insbesondere die methodische Projektleitung und das Datenmanagement sowie die

Patientenbefragung zur Lebensqualität und Zufriedenheit.

Das Projekt wird vom Innovationsfonds des G-BA finanziert (Förder-Kennzeichen: 01VSF 17005).

---

**Projektleitung:** PD Dr. Enno Swart  
**Projektbearbeitung:** M.A. Maria Schimmelpfennig  
**Kooperationen:** HafenCity Universität Hamburg; Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg; Arbeitsgebiet Stadtentwicklung und Quantitative Methoden der Stadt und Regionalforschung, HafenCity Universität Hamburg; Inst. f. Medizinische Soziologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Competence Center Gesundheit, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg  
**Förderer:** Sonstige - 01.07.2017 - 30.06.2020

### **Gesundheitsförderung und Prävention im Setting Quartier (Gesunde Quartiere)**

*Zielsetzung:* Ziel des Forschungsverbundes ist es, Methoden zu entwickeln, mit denen die gesundheitliche Lage in städtischen Quartieren veränderungssensitiv beschrieben werden kann, und mit diesem Instrumentarium die gesundheitliche Lage verschiedener Hamburger Quartiere mit unterschiedlicher Ausprägung der sozialen Lage zu untersuchen. Mittels eines partizipativen Ansatzes werden Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität in ausgewählten sozial benachteiligten Quartieren entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Neben quantitativen und qualitativen Erhebungen in ausgewählten Quartieren Hamburgs unterschiedlicher Sozialstruktur sollen Abrechnungsdaten kooperierender Krankenkassen und der kassen(zahn-)ärztlichen Versorgung Hamburgs für eine kleinräumige Darstellung der Morbidität und der Inanspruchnahme einer Vielzahl medizinischer Leistungen, inkl. solcher der Prävention, genutzt werden. Für die Evaluation spezifischer Interventionen oder von Präventionsmodelle wird im weiteren Projektverlauf eine individuelle Verlinkung von Primär- und Sekundärdaten angestrebt. Die erschlossenen Abrechnungsdaten sollen bei der Entwicklung eines kleinräumigen Gesundheitsinformationssystems berücksichtigt werden. Das ISMG unterstützt als externe Partner mit seiner speziellen Expertise in Sekundärdatenanalyse die anderen Forschungseinrichtungen. Die Gesamtprojektleitung liegt bei Prof. Joachim Westenhöfer (HAW Hamburg).

*Verwertungspotenzial:* Durch das Projekt werden die Voraussetzungen für die Evaluation langfristiger Interventionseffekte in einem cluster-randomisierten Studiendesign auf Basis von Primär- und Sekundärdaten geschaffen. Der Forschungsverbund erarbeitet eine verlässliche Datenbasis zur Gestaltung und Evaluation von Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahmen im Setting Quartier.

**Förderung:** Landesforschungsförderung des Hamburger Senats, Förderlinie kooperative Forschungsverbünde

---

**Projektleitung:** PD Dr. Enno Swart  
**Projektbearbeitung:** B.A. Denise Kubat, Dr. Stefanie March  
**Kooperationen:** Verband der Ersatzkassen (vdek); Konsortium von mehr als 90 gesetzlichen Krankenversicherungen; BKK Dachverband; Wissenschaftlichen Inst. f. Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG<sup>2</sup> GmbH), Leipzig; Zentrum für evidenzbasierte Gesundheitsforschung, Universitätsklinikum Dresden  
**Förderer:** Sonstige - 01.09.2015 - 31.08.2023

### **Bundesweite einheitliche Wissenschaftliche Evaluation von Modellprojekten nach § 64b SGB V**

Bei Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen ist eine sektorenübergreifende und gut vernetzte Behandlung durch die einzelnen Leistungserbringer von größter Bedeutung für den Behandlungserfolg. Forscher des Instituts für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (ISMG) bringen daher ihre Expertise zur Analyse von Routinedaten der gesetzlichen Krankenversicherung in das Projekt ein. Ziel der wissenschaftlichen Evaluation ist die Messung von Effektivität, Kosten und Effizienz der Modellvorhaben zur Verbesserung der Versorgung von psychisch kranken Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Die Verständigung der gesetzlichen Krankenkassen und ihrer Verbände auf ein einheitliches Evaluationskonzept ist für Deutschland einmalig. In der elfjährigen Evaluationsstudie, kurz "EVA64", werden unter Federführung von Versorgungsforschern (Leitung: Prof. Dr. Jochen Schmitt vom Zentrum für evidenzbasierte Gesundheitsforschung Dresden) und klinischen Partnern des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus der TU Dresden und dem Wissenschaftlichen Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG<sup>2</sup> GmbH) aus Leipzig die medizinischen und gesundheitsökonomischen Effekte von Modellvorhaben zur Stimulierung stationärsersetzender, also teilstationärer oder ambulanter Leistungen bei Menschen mit psychischen Erkrankungen untersucht.

Vorgesehen ist eine prospektive und retrospektive sekundärdatenbasierte - das heißt auf Abrechnungsdaten der GKV basierende - Parallelgruppenstudie. Die Interventionsgruppe der jeweiligen Modellkliniken wird jeweils mit einer geeigneten Kontrollgruppe verglichen, das heißt mit Patienten aus Kliniken, die nicht Teil der Modellverträge sind.

Der Hintergrund: Im Rahmen des § 64b SGB V können Krankenkassen mit psychiatrischen Krankenhäusern oder Fachabteilungen ein Gesamtbudget aus stationärem Krankenhausbudget und den Erlösen der Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA) bilden. Wichtiges Ziel ist dabei die Förderung ambulanter, alternativer Behandlungsangebote, die auch eine komplexe psychiatrische Behandlung im häuslichen Umfeld zulassen, während gleichzeitig monetäre Fehlanreize für stationäre Behandlungen vermindert werden sollen.

Das Projekt ist, anders als in der Projektbasis des Forschungsportals angegeben werden kann, für eine Laufzeit bis Ende 2025 ausgelegt.

Weiterführende Informationen sowie veröffentlichte Berichte der Modellkliniken können unter folgendem Link eingesehen werden.

<https://www.uniklinikum-dresden.de/de/das-klinikum/universitaetscentren/zegv/projekte/eva64>

---

**Projektleitung:** PD Dr. Enno Swart

**Projektbearbeitung:** M.A. Linda Zimmermann

**Kooperationen:** Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Technische Universität Dresden; Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinik Würzburg; Hochschulklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Hochschule Brandenburg; Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV), TU Dresden

**Förderer:** Sonstige - 01.07.2017 - 30.06.2021

### **Wirksamkeit sektorenübergreifender Versorgungsmodelle in der Psychiatrie - eine prospektive, kontrollierte multizentrische Beobachtungsstudie (PsychCare)**

*Zielsetzung:* In einer kontrollierten prospektiven multizentrischen Studie werden die Wirkungen (Nutzen, Kosten, Effizienz) von psychiatrischen Modellprojekten nach §64b SGB V aus Sicht von Patienten, Angehörigen und Behandlern im Vergleich zur Regelversorgung untersucht. Dazu werden in jeweils zehn Modell- und Kontroll-Kliniken Patienten mit definierten psychiatrischen Diagnosen (u.a. Suchterkrankungen, affektive Störungen, Schizophrenie) zu Beginn der Behandlung und nach neun bzw. 15 Monaten zu ihrer Lebensqualität und Behandlungszufriedenheit befragt. Zusätzlich werden gesundheitsökonomische Indikatoren der Effektivität und Effizienz erhoben. Weiterhin werden bei Vorliegen eines individuellen Einverständnisses der Studienteilnehmer deren GKV-Abrechnungsdaten zur Abbildung von Behandlungsverläufen analysiert und mit den übrigen Studiendaten individuell verlinkt. In der Verantwortung des ISMG liegt die Organisation dieser Datenintegration unter Gewährleistung datenschutzrechtlicher Auflagen inkl. der Entgegennahme, Prüfung und Aufbereitung der GKV-Abrechnungsdaten sowie ihrer anschließenden Übermittlung an die Konsortialpartner.

*Verwertungspotenzial:* Die Studie verspricht inhaltlich wichtige Rückschlüsse für die Optimierung des medizinischen Outcomes und der Qualität der Versorgung psychisch kranker Menschen sowie methodisch Erkenntnisse darüber, wie unter Wahrung des Datenschutzes und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Datenstrukturen der beteiligten Krankenkassen eine kassenübergreifende Evaluation von Modellvorhaben möglich ist.

(Das Projekt endet für den Standort Magdeburg im April 2021.)

**Projektleitung:** PD Dr. Enno Swart  
**Projektbearbeitung:** M.A. Ludwig Goldhahn, Dr. Christoph Stallmann  
**Kooperationen:** Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg; Nationale Kohorte e.V.; BIPS - Institut für Epidemiologie und Präventionsforschung, Bremen; Helmholtz Zentrum München  
**Förderer:** Bund - 01.05.2018 - 30.04.2023

## **Kompetenznetz Sekundär- und Registerdaten im Rahmen der NAKO Gesundheitsstudie - 2. Förderphase**

Das Forschungsvorhaben "NAKO Gesundheitsstudie" (NAKO) hat sich zum Ziel gesetzt, Risikofaktoren und ätiologische Mechanismen für multifaktoriell bedingte, chronische Krankheiten und ihrer frühen Krankheitsstadien zu identifizieren. Hierfür werden in einer prospektiven Kohortenstudie deutschlandweit ca. 200.000 Teilnehmer zwischen 20 und 69 Jahren untersucht und zunächst über einen Zeitraum von 10 Jahren nachverfolgt.

Das Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie arbeitet als koordinierender Knoten mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum und dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie BIPS im "Kompetenznetz Sekundär- und Registerdaten" innerhalb der NAKO. Hauptziel des Kompetenznetzes (KompN) ist die Anreicherung der NAKO Forschungsdaten um retro- und prospektive Gesundheits- und Sozialdaten im Rahmen des passiven Follow-ups der Teilnehmenden. Diese zusätzlichen, sehr detaillierten gesundheitsbezogenen Informationen helfen, chronische Erkrankungen in Entstehung und Verlauf besser zu verstehen. Relevante Dateneigner sind gesetzliche und private Krankenversicherungen, epidemiologische und klinische Krebsregister, das Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland, die Deutsche Rentenversicherung sowie das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund der hohen Sensibilität der zu erschließenden Daten ist deren Übermittlung und Nutzung mit hohen datenschutzrechtlichen Anforderungen verbunden, die das KompN umsetzt und fortlaufend überwacht.

In der 2. Förderphase werden weitere Kooperationen mit Dateneignern aufgebaut und bereits bestehende weiterhin gepflegt. Der Fokus wird auf der Aufbereitung und Validierung von Sekundär- und Registerdaten für deren Integration in die NAKO Forschungsdatenbank liegen.

Die Gesamtprojektleitung liegt beim Trägerverein NAKO e.V..

---

**Projektleitung:** PD Dr. Enno Swart  
**Projektbearbeitung:** B.A. Denise Kubat, M.A. Annemarie Feißel, Dr. Stefanie March  
**Kooperationen:** IKK gesund plus  
**Förderer:** Sonstige - 01.04.2018 - 31.12.2021

## **IKK-IVP (Innovation-Versorgungspartner-Patient)**

Die Intervention IKK-IVP (Innovation-Versorgungspartner-Patient) der IKK gesund plus zielt auf eine spürbare Verbesserung der bedarfsgerechten, sektorenübergreifenden Behandlung bei Patienten mit einer schwerwiegenden Akuterkrankung (Schlaganfall, Herzinfarkt). Die Vereinbarung zwischen den Vertragspartnern aus verschiedenen Leistungssektoren soll dazu beitragen, dass durch spezielle Versorgungsabläufe und die aufeinander abgestimmte Behandlung als Ergänzung der herkömmlichen Regelversorgung die Prozessqualität der Behandlung erhöht und somit ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Ergebnisqualität geleistet wird. Zur Erreichung dieser Ziele soll ein Patientenkoordinator der Kasse die Akteure des Netzwerkes verbinden und die Aufgaben der Vertragspartner koordinieren. Das Projekt IKK-IVP soll garantieren, dass alle relevanten Informationen zum richtigen Zeitpunkt bei den richtigen Personen sind und nicht verloren gehen.

Das neue Versorgungsangebot wird von Wissenschaftlern des Instituts für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität evaluiert. Die Evaluation besteht aus zwei Modulen. In Modul 1 werden Abrechnungsdaten der Programmteilnehmer\_innen genutzt, um das Ausmaß leitliniengerechter Versorgung, den Eintritt oder die Verstärkung von Pflegebedürftigkeit sowie die Häufigkeit von Re-Ereignissen und Versterben zu untersuchen. In Modul 2 wird über eine zweimalige Befragung der Programmteilnehmer\_innen deren subjektive Gesundheit, mögliche Einschränkungen bei der Ausübung von

Alltagsverrichtungen und die Zufriedenheit mit verschiedenen Programmelementen erhoben. Als Kontrollgruppe beider Module dienen Versicherte einer strukturähnlichen gesetzlichen Krankenkasse. Das Programm und die wissenschaftliche Evaluation werden vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert (Förderkennzeichen 01NVF17039).

Weitere Informationen finden Sie auf der Projektwebseite von IKK IVP.

<https://www.ikk-ivp.de/>

---

**Projektleitung:** PD Dr. Enno Swart

**Projektbearbeitung:** M.A. Janett Rothhardt, M.A. Linda Zimmermann, B.A. Silke Piedmont

**Kooperationen:** Universitätsklinik für Unfallchirurgie, Magdeburg; BKK Dachverband; Generalsekretariat des DRK; Abt. Medizinische Informatik, Universität Oldenburg; Institut für Medizinische Informatik, Uniklinik RWTH Aachen

**Förderer:** Sonstige - 01.04.2018 - 31.12.2020

### **Integrierte Notfallversorgung: Rettungsdienst im Fokus (Inno\_RD)**

Im Projekt "Integrierte Notfallversorgung: Rettungsdienst im Fokus" (Inno\_RD) wird untersucht, wie die Notfallversorgung rund um den Rettungsdienst verbessert werden kann. Unter der Projektleitung des Instituts für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (ISMG) werden im Konsortium Versorgungsabläufe, an denen der Rettungsdienst beteiligt ist, quantifiziert und hinsichtlich ihres Optimierungspotenzials bewertet.

Durch die Verknüpfung von Routinedaten der Gesetzlichen Krankenversicherung mit Leitstellendaten und Einsatzprotokollen des Rettungsdienstes sowie durch eine Patientenbefragung wird erstmalig das Versorgungsgeschehen vor, während und nach Rettungsdiensteinsätzen systematisch sichtbar gemacht. Fragestellungen sind beispielsweise: Werden die Patienten in die passende Zielklinik gebracht? Wie häufig und unter welchen Bedingungen kommt es zu Verzögerungen, weil ein Notarzt nachgefordert werden muss? Wie entwickelt sich der Gesundheitszustand des Patienten nach der Versorgung durch den Rettungsdienst weiter? Sind Patientengruppen erkennbar, die anders hätten versorgt werden können?

Auf den Daten aufbauend werden Experten Verbesserungsvorschläge für die Rettungsdienstversorgung ausarbeiten.

Zum Projektkonsortium gehören der BKK Dachverband, das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes, die Universitätsklinik für Unfallchirurgie Magdeburg sowie die Abteilung Medizinische Informatik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Das Projekt wird weiterhin durch diverse Dateneigner (10 BKK, Landesverband Bayerisches Rotes Kreuz sowie die DRK Rettungsdienst Heidenheim-Ulm gGmbH) sowie weitere Kooperationspartner unterstützt.

Das Projekt wird vom Innovationsfonds des G-BA finanziert (Förder-Kennzeichen: 01VSF17032).

## 6. VERÖFFENTLICHUNGEN

### BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

**Brandl, Magdalena; Bernardi, Christine; Apfelbacher, Christian**

Einführung von patientenberichteten Endpunkten - erhöhen sie die Qualität von Behandlungen?

Public-Health-Forum - Berlin: de Gruyter, Bd. 27.2019, 3, S. 211-213;

**Brandstetter, Susanne; Atzendorf, Josefine; Seelbach-Göbel, Birgit; Melter, Michael; Kabesch, Michael; Apfelbacher, Christian**

Sociodemographic factors associated with health literacy in a large sample of mothers of newborn children - cross-sectional findings from the KUNO-Kids birth cohort study

European journal of pediatrics - Berlin: Springer Science & Business Media B.V., Bd. 178.2019, insges. 5 S.;

[Imp.fact.: 2.188]

**Brandstetter, Susanne; Dodoo-Schittko, Frank; Brandl, Magdalena; Blecha, Sebastian; Bein, Thomas; Apfelbacher, Christian**

Ambulatory and stationary healthcare use in survivors of ARDS during the first year after discharge from ICU - findings from the DACAPO cohort

Annals of intensive care - Heidelberg: Springer, Bd.9.2019, Art.-Nr. 70, insges. 11 S.;

[Imp.fact.: 3.931]

**Chow, Aloysius; Soon, Charlene; Smith, Helen E.; Apfelbacher, Christian**

Outcome measurements used in randomized controlled trials of teledermatology - a systematic mapping review

Acta dermato-venereologica - Uppsala: Acta Dermato-Venereologica, Bd. 99.2019, 13, S. 1210-1217;

[Imp.fact.: 3.531]

**Gabes, Michaela; Chamlin, Sarah L.; Lai, Jin-Shei; Cella, David; Mancini, Anthony J.; Apfelbacher, Christian**

Evaluation of responsiveness and estimation of smallest detectable change and minimal important change scores for the Childhood Atopic Dermatitis Impact Scale

British journal of dermatology - Oxford: Wiley-Blackwell, Bd. 181.2019, insges. 7 S.;

[Imp.fact.: 6.714]

**Gabes, Michaela; Tischer, Christina; Apfelbacher, Christian**

Measurement properties of quality-of-life outcome measures for children and adults with eczema - an updated systematic review

Pediatric allergy and immunology - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 30.2019, insges. 12 S.;

[Imp.fact.: 4.654]

**Greiner, Felix; Slagman, Anna; Stallmann, Christoph; March, Stefanie; Pollmanns, Johannes; Dröge, Patrik; Günster, Christian; Rosenbusch, Marie-Luise; Heuer, Joachim; Drösler, Saskia E.; Walcher, Felix; Brammen, Dominik Gregor**

Routinedaten aus Notaufnahmen - unterschiedliche Dokumentationsanforderungen, Abrechnungsmodalitäten und Datenhalter bei identischem Ort der Leistungserbringung

Das Gesundheitswesen - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 81.2019, insges. 11 S.;

[Imp.fact.: 0.841]

**Haase-Fielitz, Anja; Ernst, Martin; Lehmannski, Franziska; Gleumes, Julia; Blödorn, Gundwara; Spura, Anke; Robra, Bernt-Peter; Elitok, Saban; Albert, Annemarie; Albert, Christian; Butter, Christian; Haase, Michael**

Behandlung, klinischer Verlauf und sektorenübergreifende Informationsübermittlung bei Patienten mit akut-auf-chronischer Nierenschädigung

Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz- Berlin: Springer, 1997, Bd. 62.2019, 6, S. 773-781

[Imp.fact.: 0.901]

**Hoffmann, Wolfgang; Latza, Ute; Baumeister, Sebastian E.; Brünger, Martin; Buttmann-Schweiger, Nina; Hardt, Juliane; Hoffmann, Verena; Karch, André; Richter, Adrian; Schmidt, Carsten; Schmidtman, Irene Maria; Swart, Enno; Berg, Neeltje Jannetje**

Guidelines and recommendations for ensuring Good Epidemiological Practice (GEP) - a guideline developed by the German Society for Epidemiology

European journal of epidemiology - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V., Bd. 34.2019, 3, S. 301-317

[Imp.fact.: 6.529]

**Howells, Laura; Chalmers, Joanne R.; Gran, Sonia; Ahmed, A.; Apfelbacher, Christian; Burton, T.; Howie, L.; Lawton, Sandra; Ridd, Matthew; Rogers, Natasha K.; Sears, Alison V.; Spuls, Phyllis; Kobyletzki, Laura B.; Thomas, Kim S.**

Development and initial testing of a new instrument to measure the experience of eczema control in adults and children - recap of atopic eczema (RECAP)

British journal of dermatology - Oxford: Wiley-Blackwell, Bd. 181.2019;

[Imp.fact.: 6.714]

**Li, Naixin; Maesano, Cara N.; Friedrich, Rainer; Medda, Emanuela; Brandstetter, Susanne; Kabesch, Michael; Apfelbacher, Christian; Melter, Michael; Seelbach-Göbel, Birgit; Annesi-Maesano, Isabella; Sarigiannis, Dimosthenis**

A model for estimating the lifelong exposure to PM2.5 and NO2 and the application to population studies

Environmental research - San Diego, Calif.: Elsevier, Bd.178.2019, Art.-Nr. 108629;

[Imp.fact.: 5.026]

**March, Stefanie; Andrich, Silke Brunhild; Drepper, Johannes; Horenkamp-Sonntag, Dirk; Icks, Andrea; Ihle, Peter; Kieschke, Joachim; Kollhorst, Bianca; Maier, Birga; Meyer, Ingo; Müller, Gabriele; Ohlmeier, Christoph; Peschke, Dirk; Richter, Adrian; Rosenbusch, Marie-Luise; Scholten, Nadine; Schulz, Mandy; Stallmann, Christoph; Swart, Enno; Wobbe-Ribinski, Stefanie; Wolter, Antke; Zeidler, Jan; Hoffmann, Falk**

Gute Praxis Datenlinkage (GPD)

Das Gesundheitswesen - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 81.2019, 8/9, S. 636-650;

[Imp.fact.: 0.841]

**Minow, Annemarie; Swart, Enno**

Arbeitsbezogene erweiterte Erreichbarkeit - Bedingungen des Beanspruchungsempfindens bei Führungskräften der Sozial- und Gesundheitsbranche

Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie - Heidelberg : Springer Medizin, Bd. 69.2019, 1, S. 11-15

**Neumann, Thomas; Baum, Anne-Katrin; Baum, Ulrike; Deike, Renate; Feistner, Helmut; Scholz, Michael; Hinrichs, Hermann; Robra, Bernt-Peter**

Assessment of the technical usability and efficacy of a new portable dry-electrode EEG recorder - first results of the HOMEONE study

Clinical neurophysiology - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 130.2019, S. 2076-2087;

[Imp.fact.: 3.675]

**Petzold, Thomas; Neumann, Anne; Seifert, Martin; Küster, Denise; Pfennig, Andrea; Weiß, Jessika; Häckl, Dennis; Swart, Enno; Schmitt, Jochen Maximilian**

Auswahl geeigneter Kontrollkliniken für die Durchführung der bundesweiten und einheitlichen Evaluation von Modellvorhaben nach § 64b SGB V - Analyse von Daten der Strukturierten Qualitätsberichte

Das Gesundheitswesen - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 81.2019, 1, S. 63-71

[Imp.fact.: 0.841]

**Puerta, Lidia Luna; Apfelbacher, Christian; Smith, Helen**

Proliferation of the WReN spider, an instrument to measure health professionals experience of research - a bibliographic study

BMC medical education - London: BioMed Central, Bd. 19.2019, Art.-Nr. 255, insges. 14 S.;

[Imp.fact.: 1.87]

**Rönsch, Henriette; Bauer, Andrea; Apfelbacher, Christian**

Erfassung von Core-Outcomes in Handekzemstudien - die HECOS(Hand Eczema Core Outcome Set)-Initiative  
Der Hautarzt - Berlin: Springer, Bd. 70.2019, 10, S. 773-777;  
[Imp.fact.: 0.785]

**Spura, Anke; Werwick, Katrin; Robra, Bernt-Peter; Stallmann, Christoph; March, Stefanie; Ladebeck, Nadine; Braun-Dullaeus, Rüdiger; Stieger, Philipp**

What understanding of economics do medical students have?  
GMS journal for medical education - [Erlangen]: Gesellschaft für Medizinische Ausbildung in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), Bd. 36.2019, 4, insges. 9 S.;

**Ulrich, Raven; Pischon, Tobias; Robra, Bernt-Peter; Freier, Christian; Heintze, Christoph; Herrmann, Wolfram J.**

Health care utilisation and medication one year after myocardial infarction in Germany - a claims data analysis  
International journal of cardiology - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, 2019;  
[Imp.fact.: 3.471]

**Yew, Yik Weng; Zhao, Xiahong; Apfelbacher, Christian**

The Patient Oriented Eczema Measure (POEM) - estimating the minimal important change (MIC) in an outpatient clinic cohort  
Journal of the European Academy of Dermatology and Venereology - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 33.2019;  
[Imp.fact.: 5.113]

## BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

**Günster, Christian; Klauber, Jürgen; Robra, Bernt-Peter; Schmacke, Norbert; Schmuker, Caroline**  
Editorial

Versorgungs-Report Früherkennung - Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2019, S. 1-6;  
[Literaturangaben]

**Robra, Bernt-Peter; Schmacke, Norbert**

Prinzipien und Methoden von Früherkennungsuntersuchungen  
Versorgungs-Report Früherkennung - Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2019, S. 9-29;  
[Literaturangaben]

## WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

**Swart, Enno; Feißel, Annemarie; March, Stefanie; Stallmann, Christoph; Rinka, Sarah**

AGENS Methoden Workshop 2019 - 27. und 28. Februar 2019, Otto von Guericke Universität, Universitätsmedizin Magdeburg : Abstractband  
Magdeburg, 2019, 51 Seiten;  
Kongress: AGENS Methoden Workshop (Magdeburg : 2019.02.27-28)

## HERAUSGEBERSCHAFTEN

**Günster, Christian; Klauber, Jürgen; Robra, Bernt-Peter; Schmacke, Norbert; Schmuker, Caroline; Beydoun, Ghassan**

Versorgungs-Report Früherkennung  
Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2019, X, 272 Seiten, Illustrationen, Diagramme, Karten, 24 cm x 16.5 cm;  
[Literaturangaben; Enthält 14 Beiträge; Auf dem Umschlag: mwv-open.de, WidO Wissenschaftliches Institut der AOK]

## ABSTRACTS

**Bienzeisler, Jonas; Fischer, Hauke; Schindler, Wencke; Majeed, Raphael W.; Swart, Enno; Röhrig, Rainer; Thiemann, Volker S.**

Eine datenschutzkonforme Forschungsinfrastruktur zum Verknüpfen multipler Datenquellen in der vernetzten Versorgungsforschung aufbauend auf dem Nationalen Notaufnahmeregister

18. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 2019, Doc19dkvf003, 2 Seiten;

**Buggenhagen, Holger; Robra, Bernt-Peter; Schwoerer, Alexander Peter**

Was verstehen Studierende unter Wissenschaftskompetenz?

Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) und des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ) und der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Lehre (CAL); Sader, Robert, 2019, Abs. DocP-02-11, S. 185;

**Drynda, Susanne; Slagman, Anna; Schindler, Wencke; Schirrmeister, Wiebke; Walcher, Felix**

Patientenrekrutierung in der Notaufnahme - Machbarkeit und Herausforderungen

DIV119, 2019, EP/01/10, S. 22

**Feißel, Annemarie; Reupke, Corinna; March, Stefanie; Kubat, Denise; Swart, Enno**

Lebensqualität von Patienten nach Herzinfarkt und Schlaganfall - eine Untersuchung im Rahmen des Projektes IKK IVP

18. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung , 2019 - 2019, Doc19dkvf144, 2 Seiten

**Greiner, Felix; Reinhold, Anna; Slagman, Anna; Fischer-Rosinsky, Antje; Stallmann, Christoph; March, Stefanie; Brammen, Dominik Gregor**

Ambulante Notfallpatienten in stationären Datenätzen

AGENS Methoden Workshop 2019 - Magdeburg, S. 30

**Kleinke, Matthias; Robra, Bernt-Peter; Spura, Anke**

Medizinische Versorgung von Asylbewerber\*innen - Soziale Unterstützung und ihre Akteur\*innen

Das Gesundheitswesen - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 81.2019, 8/9, S. 749;

[Imp.fact.: 0.841]

**March, Stefanie; Andrich, Silke Brunhild; Drepper, Johannes; Horenkamp-Sonntag, Dirk; Icks, Andrea; Ihle, Peter; Kieschke, Joachim; Kollhorst, Bianca; Maier, Birga; Meyer, Ingo; Müller, Gabriele; Ohlmeier, Christoph; Peschke, Dirk; Richter, Adrian; Rosenbusch, Marie-Luise; Scholten, Nadine; Schulz, Mandy; Stallmann, Christoph; Swart, Enno; Wobbe-Ribinski, Stefanie; Wolter, Antke; Zeidler, Jan; Hoffmann, Falk**

Gute Praxis Datenlinkage

18. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 2019, Doc19dkvf001, 2 Seiten;

**March, Stefanie; Andrich, Silke Brunhild; Drepper, Johannes; Horenkamp-Sonntag, Dirk; Icks, Andrea; Ihle, Peter; Kieschke, Joachim; Kollhorst, Bianca; Maier, Birga; Meyer, Ingo; Müller, Gabriele; Ohlmeier, Christoph; Peschke, P.; Rosenbusch, Marie-Luise; Scholten, Nadine; Schulz, Mandy; Stallmann, Christoph; Swart, Enno; Wobbe-Ribinski, Stefanie; Wolter, Antke; Zeidler, Jan; Hoffmann, Falk**

Gute Praxis Datenlinkage (GPD)

AGENS Methoden Workshop 2019 - 27. und 28. Februar 2019, Otto von Guericke Universität, Universitätsmedizin Magdeburg : Abstractband - Magdeburg, S. 13

**March, Stefanie; Hoffmann, Falk**

Gute Praxis Datenlinkage (GPD) - Vorstellung des Standards

14. Jahrestagung der DGEpi, 2019, AG12/1-02, 1 Seite

**Mindermann, Nele; Busch, Susanne; Swart, Enno; Schimmelpfennig, Maria**

Gesunde Quartiere - Verwendung von Einsatzdaten des Hamburger Rettungsdienstes für ein Gesundheitsinformationssystem

Das Gesundheitswesen - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 81.2019, 8/9, S. 705;

[Imp.fact.: 0.841]

**Neumann, Anne; Baum, Fabian; Schoffer, Olaf; Seifert, Martin; Kliemt, Roman; March, Stefanie; Häckl, Dennis; Swart, Enno; Pfennig, Andrea; Schmitt, Jochen Maximilian**

Evaluation von Modellvorhaben für sektorenübergreifende Versorgung psychisch kranker Menschen nach §64b SGB V (EVA64) - erste Ergebnisse über 3-jähriges Follow-up

18. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 2019, Doc19dkvf189, 2 Seiten;

**Piedmont, Silke; Rothhardt, Janett; Greiner, Felix; Swart, Enno; Reinhold, Anna Katharina**

Notfallversorgung aus Sicht der Rettungsdienstpatient/innen - Was sind die subjektiven Gründe für die Rettungsdienstnutzung?

Anästhesiologie & Intensivmedizin- Ebelsbach: Aktiv, Dr. & Verl, 1978, Bd. 60.2019, Suppl. 5, Seite S108-S109 [Imp.fact.: 0.88]

**Piel, Julia; Eich-Kroh, Astrid; Schrage, Daria**

Soziale Teilhabeprozesse für und mit ältere(n) Menschen in der Stadt initiieren - Vertrauensbündnisse als Fundament partizipativer Forschung

Das Gesundheitswesen - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 81.2019, 8/9, S. 763; [Imp.fact.: 0.841]

**Reupke, Corinna; Feißel, Annemarie; Swart, Enno; Kubat, Denise; March, Stefanie**

Hilfebedarf von PatientInnen nach Herzinfarkt und Schlaganfall - Erste Ergebnisse der Befragung im Projekt IKK IVP

Das Gesundheitswesen - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 81.2019, 8/9, S. 747; [Imp.fact.: 0.841]

**Schindler, Wencke; Swart, Enno; Greiner, Felix; Drynda, Susanne**

Datenlinkage als Möglichkeit zur sektorenübergreifenden Outcome-bezogenen Evaluation der Versorgung in Notaufnahmen - methodisches Vorgehen im Projekt ENQUIRE

18. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 2019, Doc19dkvf339, 2 Seiten;

**Schrey, Christopher; Kliemt, Roman; Neumann, Anne; Baum, Fabian; Schoffer, Olaf; Seifert, Martin; March, Stefanie; Pfennig, Andrea; Swart, Enno; Schmitt, Jochen Maximilian; Häckl, Dennis**

Evaluation von Modellvorhaben für sektorenübergreifende Versorgung psychisch kranker Menschen nach §64b SGB V (EVA64) - erste Ergebnisse der gesundheitsökonomischen Evaluation über ein 3-jähriges Follow-up

18. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 2019, Doc19dkvf190, 2 Seiten;

**Soltmann, Bettina; Neumann, Anne; Peter, Sebastian; March, Stefanie; Häckl, Dennis; Kliemt, Roman; Swart, Enno; Romanos, Marcel; Heinze, Martin; Schmitt, Jochen Maximilian; Pfennig, Andrea**

Wirksamkeit sektorenübergreifender Versorgungsmodelle in der Psychiatrie (PsychCare) - erste Ergebnisse der Primärdatenerhebung

18. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 2019, Doc19dkvf192, 2 Seiten;

**Spura, Anke; Braun-Dullaes, Rüdiger; Swart, Enno**

KARLA - KARdiologische LandAssistenz : Modellprojekt zur sektorenübergreifenden Versorgung chronisch kranker HerzpatientInnen

Das Gesundheitswesen - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 81.2019, 8/9, S. 674; [Imp.fact.: 0.841]

**Stallmann, Christoph; Feißel, Annemarie; Swart, Enno**

Sekundärdaten in der NAKO Gesundheitsstudie - Erfahrungsbericht zur Qualitätssicherung von Abrechnungsdaten Privater Krankenversicherungen

Das Gesundheitswesen - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 81.2019, 8/9, S. 705; [Imp.fact.: 0.841]

**Zimmermann, Linda; Swart, Enno; Piedmont, Silke**

Methodische Herausforderungen bei der Sekundärdatennutzung für die Qualitätssicherung des Rettungsdienstes AGENS Methoden Workshop 2019- Magdeburg, 2019, S. 15

## DISSERTATIONEN

**Merins, Elena; Swart, Enno [ErwähnteR]; Hoffmann, Wolfgang [ErwähnteR]**

Medizinische Warenkörbe in der ambulanten Versorgung

Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 2018, 2 ungezählte Blätter, 227 Blätter, Illustration, Diagramme

**Schindler, Claudia Elisabeth; Lichte, Thomas [GutachterIn]; Mau, Wilfried [GutachterIn]**

Reha vor Pflege - Analyse von Rehabilitationsempfehlungen bei der Pflegebegutachtung alter Menschen

Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 2019, 2 ungezählte Blätter, 104 Blätter, Diagramme

**Schuldt, Johannes; Herrmann, Markus [ErwähnteR]; Busse, Reinhard [ErwähnteR]**

Relevanz von Qualitätsmerkmalen bei der Krankenhauswahl für den Bürger in Sachsen-Anhalt

Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 2018, 3 ungezählte Blätter, IX, 75 Blätter, Diagramme, Formulare